



Gott zu Ehren, und der Kirchen zu / Gröbern zum Gebrauch / übergiebet dieses /  
Jacob Fridrich Schilling D. / und deßen / Eheliebste / Johanna Elisabetha ge-  
bohrne Jacobin / den 18. Sept. 1689.

Gemarkt mit Dresdner Beschau und der Meistermarke,    
wie nebenstehend.

Weinkanne, Silber, teilweise vergoldet, walzenförmig, 110 mm Durch-  
messer, 195 mm Höhe. Mit geschweiftem Henkel und einem Griff, dessen  
Daumendruck als Ranke ausgebildet ist. Der Boden graviert bez.:

Zu Gottes Ehren / und dieser Kirchen christlich / en gebrauch, so der Höchste  
vor allem / unfall behüten, und die heiligen Sacramen- / te darinnen rein und  
unverfälscht biß ans / Ende erhalten wolle, verehren dieses. beyde Ehleute. /  
Joachim Friederich Schröder, / Churfurst Johann Georgy 11. gewesener ge-  
heimbter Cämmererir / und Ingenieur / und Johanna Maria gebohrne Gum-  
prechtin / Anno 1689.

Vortragkreuz, Holz, Korpus 39 cm hoch, neu bronziert. Unten ein  
Schild mit Rand aus Voluten. Die Inschrift ist überstrichen.

Wohl aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Sakristeikruzifix, Holz, vergoldet, 555 mm hoch, am Tisch befestigt.  
Den Fuß schmücken Blattstäbe. Korpus 180 mm hoch, bronziert. In der  
Kreuzung Strahlen. Um 1830.

Schachtel (Fig. 202) in Stroh geflochten, seitlich abgerundet,  
167:73 mm messend. Der Deckel zeigt eine Frau im Reifrock, ein Herz  
haltend, das auf der anderen Seite ein Engel anfaßt. Seitlich je ein Baum.  
Über dem Herz zwei Tauben zur Seite einer Blume. 19. Jahrhundert.

#### Denkmäler.

Denkmal des Pfarrers Mich. Meltzer, † 29. Mai 1634.

Schlichte rechteckige Sandsteinplatte, 84:173 cm messend, auf schlichtem  
Sockel stehend und mit einem Sandsteingesims flachgiebelartig verdacht.  
An der Südseite der Kirche.

Denkmal des Pfarrers Friedr. Textor, geb. 25. Mai 1578, † 12. Ok-  
tober 1643.

Rechteckige, 73:133 cm messende, schlichte Sandsteinplatte.

Denkmal des Substituts Jak. Mart. Gilbert, geb. 1. Januar  
1645, † 14. Dezember 1676.

Rechteckige, 99:187 cm messende Sandsteinplatte. Mit zwei Inschrift-  
tafeln; die obere große hochgestellt, gebauht und oben und unten abgerundet,  
unten mit Fruchtgehängen, die untere seitlich abgerundet und auch nach  
unten im Bogen geschlossen; letztere für den Leichentext, bez.: Psal. 71. v. 14. 18.)  
mit knorplichem Rankenwerk umrahmt. Oben in den Zwickeln je ein  
Engelskopf. An der Südseite der Kirche.

Denkmal des Pfarrers Christian Malsius, geb. 8. Februar 1617,  
† 22. September 1680.

Rechteckige, 85:166 cm messende Sandsteinplatte. Mit zwei gebauhten  
Inscripftafeln, die untere seitlich abgerundet, die obere rechteckig, mit